

K1 Für Bedürfnisse, nicht Profite! Energiesektor vergesellschaften!

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 10.04.2023
Tagesordnungspunkt: 5. Klima

Antragstext

1 Dürresommer, Waldbrände und Fluten, die überall auf der Welt verheerendes Leid
2 auslösen: Die Folgen der Klimakrise sind schon jetzt überall und damit auch bei
3 uns in Niedersachsen spürbar. Schon jetzt hat sich das globale Klima auf über 1
4 Grad erwärmt und laut den aktuellen Prognosen steuern wir sogar auf eine
5 Erhitzung von bis zu 4 Grad zu, mit dramatischen Folgen. Jeden Sommer werden
6 neue Negativrekorde eingestellt und immer mehr Menschen sterben auch hier an
7 erdrückenden Temperaturen.

8 Während Landes- und Bundesregierungen ihre eigenen, ambitionierten Zusagen beim
9 Klimaschutz kaum erfüllen und damit die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens –
10 also die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad - quasi unmöglich machen,
11 verfeuern Energiekonzerne unsere Zukunft mit Erdgas und Kohle. Unternehmen und
12 Aktionär:innen freuen sich über Milliarden Gewinne, die wir alle durch zu hohe
13 Storm- und Wärmekosten zahlen.

14 Die Auseinandersetzungen rund um Lützerath haben gezeigt, dass Regierungen dabei
15 zuschauen oder sogar ihr Gewaltmonopol nutzen, um die Interessen von Unternehmen
16 zu sichern. Dabei wird jeglichem Konflikt mit dem Kapital aus dem Weg gegangen
17 und darauf gehofft, dass der Markt es regelt. Zeitgleich können fossile Konzerne
18 ihre Gewinne nutzen, um einen aggressiven Lobbyismus zu finanzieren, der ihre
19 Interessen in der Politik absichert.

20 System-Change statt Climate-Change

21 Wir werden die Klimakrise nicht eindämmen, wenn wir nicht auf das
22 dahinterliegende System blicken. Der Kapitalismus funktioniert nicht ohne
23 Wachstum und für dieses müssen Mensch, Natur und damit Ressourcen ausgebeutet
24 werden.

25 Die Energieerzeugung und -versorgung zeigt, wie sehr Kapitalismus und Klimakrise
26 zusammenhängen. Die natürlichen Gegebenheiten von fossiler Energie und deren
27 zentralisierter Abbau und Verbrennung begünstigen die Bildung von Monopolen.
28 Solange Gasfelder, Tagebaue und Stromnetze in der Hand weniger Konzerne liegen,
29 werden diese entscheiden, was mit ihnen geschieht – und das zugunsten der
30 eigenen Profite und nicht des Klimas oder der Menschen.

31 Wenn fossile Energiequellen und Infrastruktur außerhalb von demokratischer
32 Kontrolle liegen, werden Konzerne ihre ökonomische Macht nutzen, um so lange wie
33 möglich von ihrem Geschäftsmodell zu profitieren.

34 Schlecht fürs Klima, schlecht für den Menschen

35 Eine profitgetriebene Energieversorgung sorgt aber auch für eine anhaltende
36 Umverteilung von unten nach oben. Denn die Energiekonzerne fahren regelmäßig
37 Milliarden Gewinne ein und schütten riesige Geldmengen an Aktionär:innen aus. Die
38 meisten Menschen wiederum zahlen für ihren insbesondere in Krisenzeiten teuren
39 Grundbedarf von Energie die Dividenden der Reichen. Es kann nicht sein, dass

40 Güter der öffentlichen Daseinsvorsorge Mittel sind, eine ungerechte Gesellschaft
41 noch ungerechter zu machen.

42 Vergesellschaftung! Jetzt!

43 Die eskalierende Klimakrise, die viel hohen Energiepreise und die fortwährende
44 Umverteilung durch die Energieversorgungen zeigen, dass wir uns keinen
45 profitorientierte, fossilen Energiesektor mehr leisten können. Die Kontrolle des
46 Energiesektors gehört in die Hände der Gesellschaft.

47 Artikel 14 und 15 des Grundgesetzes machen es möglich: Enteignungen und
48 Vergesellschaftung sind zulässig, wenn sie der Allgemeinheit dienen. Die
49 Verstaatlichung von Uniper und SEFE, die im Zuge der Energiekrise über Nacht
50 möglich waren, zeigen: Wenn ein politischer Wille da ist, wird es Wege geben.
51 Finanziert werden kann die Vergesellschaftung über ein Sondervermögen
52 Klimaschutz, dass sich aus krisenbedingten Übergewinnen oder auch Reichensteuern
53 speist.

54 Nach der Vergesellschaftung die Transformation

55 Durch die Vergesellschaftung würde die Gesellschaft die Kosten der Infrastruktur
56 übernehmen müssen, könnte somit aber eine von Konzernen anvisierte Erweiterung
57 stoppen und den Rückbau und die Renaturierung von, durch fossile Industrien
58 geprägte, Landschaften demokratisch gestalten.

59 Ebenso müssen wir als Gesellschaft darüber diskutieren, für was wir Energie
60 benötigen. Der Kapitalismus schafft Produktionen, die nur darauf abzielen,
61 Umsatz zu erwirtschaften und nicht darauf menschlichen Bedürfnissen zu dienen.
62 Eine Demokratisierung der Energieversorgung bricht mit dem Selbstzweck der
63 profitmaximierenden Produktion.

64 Nicht bei Erzeugern stehen bleiben

65 Nicht nur die Erzeugung von Energie muss einer Profitlogik entzogen werden,
66 sondern ebenso Gas- und Stromnetze. Nach einer Privatisierungswelle von
67 Energienetzen wurden wichtige Investitionen verschleppt, wobei Profite auf den
68 Konten einzelner Konzerne landeten. Mittlerweile liegt der Betrieb von
69 überregionalen Netzen in einer Hand voll Unternehmen. Ihre Gewinne werden über
70 die sogenannten Netzentgelte, die alle Kund:innen mit Zugang zum Strom- oder
71 Gasnetz zahlen, abgesichert.

72 Ende der Profitlogik auf allen Ebenen

73 Auch eine Grüne Regierung in Niedersachsen wird beim Klimaschutz und der
74 Energieversorgung scheitern, wenn sie sich nicht einer Profitlogik bis in die
75 Kommunen entgegenstellt. Konkret braucht es ein Rekommunalisierungsgesetz mit
76 einem ausreichenden Fond, der die Überführung von regionalen Energienetzen und
77 Energieversorgern wie Stadtwerken in die öffentliche Hand ermöglicht.

78 Gemeinsam gewinnen

79 Die Demokratisierung des kompletten Energiesektors werden wir nicht über nette
80 Bitten oder einen Antrag auf einem Grünen Parteitag näherkommen. Einer
81 Vergesellschaftung der Energieversorgung werden wir nur in einem breiten Bündnis
82 der Klimabewegung auf der Straße erkämpfen. Als GRÜNE JUGEND Niedersachsen
83 verstehen wir uns als Teil einer Bewegung, die breite Teile der Gesellschaft für

- 84 den Kampf um ein gutes Leben auf diesem Planeten gewinnen will und sich gegen
85 fossile Konzerninteressen stellt.
- 86 Gemeinsam gilt es, eine Zukunft zu gewinnen!